

Vorlage Stadtparlament

Datum	24. Januar 2023
Beschluss Nr.	2403
Aktenplan	152.15.10 Stadtparlament: Motionen

Motion SP/JUSO/PFG-Fraktion, glp/jglp-Fraktion und Fraktion Grüne/Junge Grüne: Grüngut für alle: Eine flächendeckende Einführung in St.Gallen; Frage der Erheblicherklärung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion «Grüngut für alle: Eine flächendeckende Einführung in St.Gallen» wird **nicht erheblich** erklärt.

Die SP/JUSO/PFG-Fraktion, die glp/jglp-Fraktion und die Fraktion Grüne/Junge Grüne, insgesamt 37 unterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments, reichten am 8. November 2022 die beiliegende Motion «Grüngut für alle: Eine flächendeckende Einführung in St.Gallen» ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

1 Ausgangslage

In seiner Antwort auf die Einfache Anfrage «Grün. Gut. Für alle beziehbar?»¹ hat der Stadtrat bereits Bericht erstattet über die aktuelle Situation bei der Grüngutsammlung. Das Problem, dass nicht alle Mieterinnen und Mieter die Möglichkeit haben, an der Grüngutabfuhr teilzunehmen, ist dem Stadtrat bekannt. Der Stadtrat wird daher seine Politik der offenen Information und des Dialogs fortsetzen, um möglichst viele Liegenschafteneigentümerinnen und -eigentümer zur Partizipation am städtischen Grüngutssystem zu motivieren.

2 Das städtische Grüngutsammelsystem – eine Erfolgsgeschichte

Die Grüngutabfuhr startete am 2. Januar 2017. Seit Beginn nahmen die Anzahl Abonnemente, die Anzahl der angeschlossenen Haushalte (HH) und damit auch die Sammelmenge stetig zu. Die Einführungsphase der Grüngutabfuhr wurde 2021 abgeschlossen. Diese Phase des starken initialen Wachstums wurde durch die eigentliche Betriebsphase mit kontinuierlichem Kundenwachstum abgelöst. Es zeigt sich, dass die Anzahl angeschlossener Haushalte weiterhin stetig zunimmt. Dies ist darauf

¹ [Vorlage Stadtparlament Nr. 1588 vom 29. März 2022](#)

zurückzuführen, dass vermehrt auch grössere Liegenschaftsverwaltungen Abos abschliessen. Die Bestrebungen der Grüngutberatung von ESG zeigen erfreulicherweise Früchte.

	2017	2018		2019		2020		2021		2022	
			Δ		Δ		Δ		Δ		Δ
Abo [Anz]	1'449	1'772	323	2'064	292	2'252	188	2'475	223	2'636	161
HH [Anz]	5'918	7'182	1'264	8'976	1'794	10'882	1'906	11'939	1'057	12'991	1'052
Menge [t]	980	1'380	40,8 %	1'550	12,3 %	1'917	23,7 %	2'123	10,8 %	2'146	1,1 %
Menge/HH [kg/HH]	165,6	192,2		172,7		176,2		177,8		165,2	

Die Sammelmenge hat sich von 2019 bis 2022 bei rund 170 kg pro Haushalt und Jahr eingependelt. Die Abnahme der Sammelmenge im Vergleich zum Jahr 2018 ist dadurch zu erklären, dass der Anteil Abos von grösseren Liegenschaften gegenüber demjenigen von Einfamilienhäusern stieg. Bei den grösseren Liegenschaften stammt das Grüngut v. a. aus den Küchen, bei den Einfamilienhäusern zusätzlich auch von Grünflächen. Es wird erwartet, dass sich diese Entwicklung in Zukunft weiter akzentuiert. Der aussergewöhnlich warme und trockene Sommer 2022 hatte zudem eine direkte Auswirkung auf die Sammelmenge, da im Vergleich zu den Vorjahren weniger Gartenschnitt anfiel.

Mit jedem Haushalt, der zusätzlich an der Grüngutsammlung teilnimmt, wächst die Sammelmenge durchschnittlich um 170 kg pro Jahr. Um mehr Kundschaft zu gewinnen, bleiben Öffentlichkeitsarbeit und Beratung wichtig. Die Bereitschaft für das getrennte Sammeln von Grüngut ist in der Bevölkerung erfreulicherweise sehr gross. Eine erfolgreiche flächendeckende Einführung lässt sich aber nur realisieren, wenn die grossen Liegenschaftsverwaltungen mitspielen. Die Grüngutberaterin von Entsorgung St.Gallen (60 Stellenprozente) geht proaktiv auf Verwaltungen mit interessantem Liegenschaftsportfolio zu. Auslöser sind z. B. Mieter und Mieterinnen, die einen Grüngutcontainer wünschen, aber bei der Liegenschaftsverwaltung nicht weiterkommen. Die Grüngutberaterin legt bei der Verwaltung ihre Vorgehensweise dar, klärt vor Ort Detailfragen und schlägt, wo es Sinn macht, auch einen Probetrieb vor. Sie organisiert Informationsanlässe für die Mieterinnen und Mieter zur richtigen Trennung und unterstützt diese bei Problemen. Dieses Vorgehen ist zwar relativ aufwändig, es führt aber zu interessierten und motivierten Mieterinnen und Mietern, die sich aktiv an der Grüngutsammlung beteiligen. Die Trenndisziplin ist in St.Gallen in der Regel sehr gut; die Grüngutabnehmerin Axpo Biomasse AG hat dies auf der Basis von Kontrollproben bestätigt. Das in anderen Städten verbreitete Fremdstoffproblem ist in der Stadt St.Gallen nicht vorhanden.

2022 konnte mit einer bedeutenden Immobilienverwaltung ein Pilotprojekt (77 Haushalte) gestartet werden. Die positiven Rückmeldungen haben dazu geführt, dass im Dezember eine weitere Liegenschaft (88 Haushalte) angeschlossen wurde. Der Stadtrat hat das Ziel, dass bis zum Jahr 2030 rund 20'000 Haushalte an der Grüngutabfuhr angeschlossen sein werden. Mit den vorhandenen Ressourcen (Beratung, Fahrzeuge, Sammelpersonal) ist dieses Ziel erreichbar.

3 Frage der Erheblicherklärung

Der Stadtrat möchte im Grundsatz am heutigen System festhalten, wonach die Liegenschafteneigentümerinnen und -eigentümer ein Grüngut-Abonnement abschliessen und den Platz für den Grüngut-Container freiwillig zur Verfügung stellen. Der Stadtrat ist jedoch bereit, an kritischen Lagen Containerstandorte auf öffentlichem Grund zu prüfen, an denen es keinen Platz für einen privaten Container hat, insbesondere in der Altstadt. Dies im Sinne der in der Antwort auf die Einfache Anfrage aufgezeigten Variante A. Im Rahmen der Neugestaltung Marktplatz wird ein Container auf öffentlichem Grund realisiert.

Die Motionärinnen und Motionäre verlangen demgegenüber die Einführung einer allgemeinen Containerpflicht für das ganze Stadtgebiet im Sinne der Variante C der Antwort auf die Einfache Anfrage. Diese Containerpflicht stellt einen Eingriff in die verfassungsrechtlich geschützte Eigentumsfreiheit dar, dessen Zulässigkeit zuerst rechtlich zu prüfen wäre. Auf jeden Fall wäre eine gesetzliche Grundlage erforderlich, damit die Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften (Privatpersonen sowie Unternehmen) auf dem gesamten Gebiet der Stadt St.Gallen verpflichtet werden, auf ihren Grundstücken Standorte für Grüngut-Container zur Verfügung zu stellen und den Grüngut-Dienst der Stadt zu bestellen.

Der Stadtrat zieht den freiwilligen Weg einer obligatorischen Lösung weiterhin vor. Mit Information und Aufklärung, aber auch mittels entsprechender Nachfrage seitens der Mietenden ist ein schrittweiser Ausbau der Grüngutsammlung mit hoher Akzeptanz möglich.

Aus diesem Grund beantragt der Stadtrat, die vorliegende Motion **nicht erheblich** zu erklären.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:
▪ Motion vom 8. November 2022